

THEMA: FERIEEN IM WANDEL DER ZEIT

Wieso Österreich neun Wochen Ferien hat: Über Feldarbeit, Kirche und Privilegien

Wie das Konzept von Ferien und Urlaub in Österreich entstanden ist und ob neun Wochen vergleichsweise viel oder wenig sind

Anna Giulia Fink

- 1 [...] Neun Wochen dauern die Sommerferien in Österreich, was Eltern Jahr für Jahr durchaus vor logistische¹ Herausforderungen in der Kinderbetreuung stellen kann. Ab Ende Juni fordern deshalb allen voran arbeitende
- 5 Väter und Mütter jedes Jahr verlässlich eine Kürzung der schulfreien Zeit. Ebenso verlässlich folgt darauf stets eine Absage. Auch in diesem Sommer heißt es aus dem Bildungsministerium: Eine Änderung ist nicht geplant. Die Kinder bräuchten diese Zeit zur Erholung, argumen-
- 10 tiert Minister Martin Polaschek², der auf ÖVP-Ticket in die Regierung gekommen ist. Wie kam es zu diesen neun Wochen? Ist das vergleichsweise viel oder wenig? Und wie ist es überhaupt entstanden, das Konzept der Ferien und des Urlaubs?
- 15 **Ferien in der Antike**
Starten wir mit den Ferien, die sich vom Urlaub insofern unterscheiden, als diese Ruhetage streng genommen nur beispielsweise Schülerinnen, Studenten, Lehrkräften, Juristen oder Parlamentarierinnen gewährt werden.
- 20 „In die Ferien gehen“ also Personen, die aufgrund ihrer Ausbildung oder ihres Berufs mit einer Institution verbunden sind, die für eine bestimmte Zeit den Betrieb einstellt. Der Begriff „Ferien“ geht auf die Antike zurück, er
- 25 stammt von dem lateinischen Wort „feriae“ ab. Im Alten Rom bezeichnete es die Ruhe- oder Feiertage: staatliche ebenso wie private Geburtstags- oder Totenfeste, an denen Geschäfte und Einrichtungen geschlossen hatten. Auch im Mittelalter meinte man mit Ferien einzelne
- 30 Ruhe- oder Feiertage. Der Erholung dienten sie nicht. In christlich geprägten Gegenden wie dem heutigen Österreich sollte in dieser Zeit vielmehr der Glauben praktiziert werden.
- Ferien zum Arbeiten**
- 35 Im späten 18. Jahrhundert wurde dann erstmals eine zusammenhängende unterrichtsfreie Zeitspanne eingeführt. Es begann mit drei Wochen „Ernteferien“ für Kinder. „Die meisten Kinder mussten damals zum Unterhalt der Familie beitragen“, sagt die Historikerin
- 40 Waltraud Schütz. Schütz forscht an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) in Wien und beschäftigt sich dort viel mit dem sogenannten langen 19. Jahrhundert, mit den sozialen Umbrüchen in jener Zeit, mit den Habsburgern, mit Bildung und Freizeit-
- 45 kultur. Kinder arbeiteten damals nicht nur in der Landwirtschaft, sondern auch in den Fabriken, beispielsweise in den großen Baumwollspinnereien in den Industrie-
- vierteln des Landes. Diese „Fabrikskinder“, erzählt Schütz, wurden in der Fabrik oder abends in den Pfarrschulen unterrichtet. In den Ferien „hatten sie eigentlich eine Pause von der zusätzlichen Belastung des Lernens“.
- 50
- Industrie und Moral**
- Als Hauptargument für die Kinderarbeit galt damals 55 Notwendigkeit für die Industrie, aber nicht nur: Kinder sollten eine Beschäftigung erhalten und letztlich auch Moral. [...]
- „Die kirchlichen Feiertage haben das Schuljahr geprägt sowie generell auch den Lebensalltag der Menschen“, 60 sagt Schütz. Im 19. Jahrhundert wurden die Hauptferien beschlossen: Sie liefen vom 29. September (Michaelistag) bis Allerheiligen Ende Oktober. Später wurden sie um eine Woche verlängert. Auch Osterferien entstanden damals.
- 65
- Einführung der Sommerferien**
- Sommerferien im heutigen Sinne, über zwei Monate hinweg, datieren auf das Jahr 1875: Sie wurden ursprünglich bestimmt für den Zeitraum von Mitte Juli bis 70 Mitte September. Zuvor hatte sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass die Körper der Kinder zu stark beeinträchtigt wurden – und zu geschunden für den Militärdienst. Und so wurden, weiß die Wissenschaftlerin Schütz, um 1900 Ferienaktivitäten für Kinder zusehends „zu einem wichtigen Thema“: Ferienlager wurden von verschiedenen 75 Gruppen organisiert. Der Sommer wurde allmählich „als Zeit der sinnvollen Erholung“ angesehen.
- Entstehung des Urlaubs**
- Urlaub hat seine etymologischen³ Wurzeln im alt- und mittelhochdeutschen Wort „urloub“/„urloup“. Im Mittelalter meinte es „die Erlaubnis, sich vom Dienst zu entfernen“. Die Ersten, die das Privileg eines bezahlten 80 Erholungsurlaubs erhielten, waren eine relativ kleine Gruppe Angestellter im Jahr 1910. Davor kannte man Urlaub auf eigene Kosten oder zu religiösen Zwecken. 85 Wer es sich leisten konnte, hatte sich bereits früher auf Wallfahrt, Pilgerreisen, Sommerfrische oder Bildungsreise begeben.
- Urlaub im heutigen Sinne hingegen gibt es seit der Industrialisierung. Dieser Prozess bedeutete freilich zu- 90 nächst einmal mehr Arbeit als weniger. Mit der Entwicklung des Arbeitsschutzes gingen schrittweise regulierte Arbeitszeiten und gesetzlich verankerter Urlaub einher. Seit 1976 gelten für Angestellte und Arbeiter die gleichen 95 Urlaubsansprüche.

Die Historikerin Waltraud Schütz unterstreicht die „problematische“ rein männliche Perspektive: Freizeit sei im 19. Jahrhundert als Gegensatz zu bezahlter Arbeit definiert worden. Die nichtentlohnte Arbeit, die sogenannte Reproduktionsarbeit im familiären Zusammenhang, für die bis heute mehrheitlich Frauen zuständig sind, sei dabei nicht als Arbeit und damit gar nicht mitbedacht worden.

100

Erholung und Massentourismus

105

In der Nachkriegszeit hat sich Urlaub als Konzept der Erholung stark weiterentwickelt. Das Wiener Jugendhilfswerk widmete sich ab 1946 der „Erholungsfürsorge“. Stadtkinder wurden aufs Land und in die Natur geschickt. Vereine und Gewerkschaften organisierten

110

Schlaflager in Häusern in den Bergen oder an Seen. Mit

wachsendem Wohlstand nahmen die Reisen ins Ausland und der Massentourismus zu – und damit begannen auch die Ferien und der Urlaub, wie wir sie heute kennen.

In Österreich beginnen die Sommerferien im Vergleich zu anderen europäischen Ländern mit Ende Juni dabei

erstens vergleichsweise spät, sie dauern zweitens auch nicht besonders lange. Ein Blick in die EU-Bildungsdatenbank Eurydice zeigt: Sommerferienmäßig liegen wir im Mittelfeld. Im Süden haben Kinder im Sommer tendenziell am längsten frei. Auf mehr als zwölf Wochen

Ferien kommen Schülerinnen und Schüler – nicht alle, das kann je nach Schulstufe variieren – in den meisten Regionen Italiens, in Griechenland, Portugal, Malta,

Albanien sowie Irland, Lettland und Island. [...]

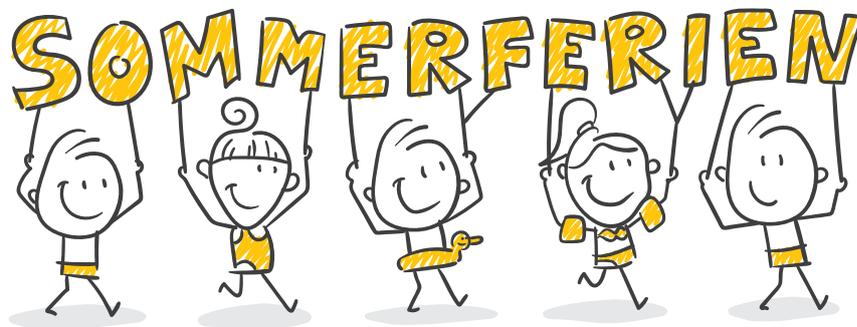
115
120
125

Quelle: <https://www.derstandard.at/story/3000000229846/wieso-oesterreich-neun-wochen-ferien-hat-ueber-feldarbeit-kirche-und-privilegien>, 27. Juli 2024.

¹ **logistisch** – die Logistik (hier: Warenfluss der Industrie) betreffend; bedeutet hier: organisatorische Herausforderung ähnlich der Organisation von Waren in einem wirtschaftlichen Unternehmen

² Seit März 2025 ist Christoph Wiederkehr (NEOS) Bildungsminister.

³ **etymologisch** – die Herkunft, Geschichte und Bedeutung eines Wortes betreffend



1 Verstehens- und Analyseaufträge

Kompetenztest 1	
Kompetenzbereiche:	Mediale Bildung, Lesekompetenz
Was Sie können sollen:	<ul style="list-style-type: none"> – Einen Text inhaltlich erfassen und strukturieren – Hauptaussagen erkennen und in eigenen Worten zusammenfassen – Medieninhalte kritisch reflektieren
Erlaubte Hilfsmittel:	<ul style="list-style-type: none"> – Textmarker – Wörterbuch – Schreibmaterialien
Testzeit:	25 Minuten

Inhaltsangabe und Gliederung

Erstellen Sie eine stichpunktartige Gliederung des Artikels. Fassen Sie die Hauptaussagen der einzelnen Abschnitte in eigenen Worten zusammen.



Was ich jetzt kann und verstehe				
Ich ...	+2	+1	-1	-2
... kann einen Artikel gliedern und seine Kernaussagen erfassen.				
... kann Inhalte in eigenen Worten zusammenfassen.				

Kompetenztest 2

Kompetenzbereiche:	Lesekompetenz: Gesellschaft und Kultur/Arbeit und Leben
Was Sie können sollen:	<ul style="list-style-type: none"> - Begriffe definieren und in historischen Kontext setzen - Wandel gesellschaftlicher Konzepte nachvollziehen - Eigene Erklärungen formulieren
Erlaubte Hilfsmittel:	<ul style="list-style-type: none"> - Textmarker - Wörterbuch - Schreibmaterialien
Testzeit:	25 Minuten

Begriffserklärung: Ferien, Urlaub und Reproduktionsarbeit

Erklären Sie die Begriffe „Ferien“, „Urlaub“ und „Reproduktionsarbeit“. Welche historischen Bedeutungen hatten sie? Wie haben sich diese verändert?



Was ich jetzt kann und verstehe

Ich ...	+2	+1	-1	-2
... kenne die Bedeutung der Begriffe „Ferien“, „Urlaub“ und „Reproduktionsarbeit“.				
... kann erklären, wie sich die Begriffe historisch gewandelt haben.				
... verstehe den Zusammenhang zwischen Arbeit, Erholung und gesellschaftlicher Entwicklung.				

Kompetenztest 3

Kompetenzbereiche:	Lesekompetenz: Gesellschaft und Kultur
Was Sie können sollen:	<ul style="list-style-type: none"> - Wichtige historische Entwicklungen zeitlich einordnen - Einen Zeitstrahl gestalten - Historische Veränderungen erkennen
Erlaubte Hilfsmittel:	<ul style="list-style-type: none"> - Textmarker - Wörterbuch - Schreibmaterialien
Testzeit:	20 Minuten

Zeitstrahl zur Entwicklung der Ferien

Erstellen Sie einen Zeitstrahl von der Antike bis heute. Markieren Sie wichtige Stationen der Entwicklung der Ferien in Österreich (z. B. Ernteferien, Einführung der Sommerferien usw.).



Was ich jetzt kann und verstehe

Ich ...	+2	+1	-1	-2
... kann wichtige Stationen der Entwicklung der Ferien benennen.				
... kann gesellschaftliche Veränderungen im Umgang mit Arbeit und Freizeit erkennen.				
... kann historische Ereignisse in eine zeitliche Abfolge bringen.				

Kompetenztest 4	
Kompetenzbereiche:	Lesekompetenz: Gesellschaft und Kultur/Historisches Lernen
Was Sie können sollen:	<ul style="list-style-type: none"> - Historische und gegenwärtige Entwicklungen vergleichen - Gründe für Ferien im Wandel der Zeit verstehen - Gesellschaftliche Veränderungen reflektieren
Erlaubte Hilfsmittel:	<ul style="list-style-type: none"> - Textmarker - Eigene Notizen - Schreibmaterialien
Testzeit:	15 Minuten

Vergleich: Ferien damals und heute

Vergleichen Sie die Gründe für Ferien im 19. Jahrhundert mit jenen von heute.

Erstellen Sie eine einfache Vergleichstabelle mit den Spalten „Früher – Heute – Kommentar“.



Gründe	Früher	Heute	Kommentar

Was ich jetzt kann und verstehe				
Ich ...	+2	+1	-1	-2
... kann Gründe für Ferien im 19. Jahrhundert und heute nennen und vergleichen.				
... kann den Wandel von arbeitsbezogenen zu erholungsorientierten Ferien erkennen.				
... kann gesellschaftliche Entwicklungen anhand von Alltagsbeispielen erklären.				

2 Kreativ und persönlich: Mit diesen Aufgaben kommt Ferienstimmung auf!



Kompetenztest 5	
Kompetenzbereiche:	Kreatives Schreiben/Persönlichkeitsbildung/Reflexion
Was Sie können sollen:	<ul style="list-style-type: none"> - Eigene Gedanken formulieren und kreativ ausdrücken - Erwartungen und Bedürfnisse reflektieren - Ein persönliches Statement gestalten
Erlaubte Hilfsmittel:	<ul style="list-style-type: none"> - Digitale Medien - Eigene Notizen - Schreibmaterialien
Testzeit:	25 Minuten

Mein Ferien-Statement

Erstellen Sie ein Sommerferien-Statement, das eigene Erwartungen, Träume und Bedürfnisse – ob mit einem Augenzwinkern oder ganz ernst gemeint – beinhaltet.



Was ich jetzt kann und verstehe				
Ich ...	+2	+1	-1	-2
... kann meine Wünsche und Vorstellungen für die Sommerferien formulieren.				
... kann zwischen realistischen Erwartungen und Träumen unterscheiden.				
... kann meine Gedanken humorvoll oder ernsthaft in Worte fassen.				

Kompetenztest 6	
Kompetenzbereiche:	Kreatives Schreiben/Medienkompetenz
Was Sie können sollen:	<ul style="list-style-type: none"> - Eigene Zukunftsvisionen entwickeln und kreativ umsetzen - Gefühle und Erlebnisse schriftlich ausdrücken - Einen Tagebucheintrag aus der Ich-Perspektive darstellen
Erlaubte Hilfsmittel:	<ul style="list-style-type: none"> - Digitale Medien - Eigene Notizen - Schreibmaterialien
Testzeit:	30 Minuten

Ferientagebuch der Zukunft (2125)

Schreiben Sie einen fiktiven Tagebucheintrag aus Ihren Ferien im Jahr 2125. Beschreiben Sie dabei einen oder mehrere Ferientage, Ihre Eindrücke, Erlebnisse und Gefühle.



Was ich jetzt kann und verstehe				
Ich ...	+2	+1	-1	-2
... kann mich in eine fiktive Situation hineinversetzen.				
... kann meine Gedanken in der Ich-Form ausdrücken.				
... verstehe, wie sich Ferien durch Technik, Umwelt und Gesellschaft verändern können.				

Kompetenztest 7

Kompetenzbereiche:	Kreatives Gestalten/Reflexion
Was Sie können sollen:	<ul style="list-style-type: none"> - Collage erstellen - Eigene Wünsche und historische Realitäten gegenüberstellen - Gesellschaftliche und historische Zusammenhänge verstehen und kreativ darstellen
Erlaubte Hilfsmittel:	<ul style="list-style-type: none"> - Digitale Gestaltungstools - Schreibmaterialien
Testzeit:	35 Minuten

Ferienporträt: Traum versus Realität

Gestalten Sie in Form einer Collage ein kreatives Ferienporträt, in dem Sie Ihre ganz persönlichen Traumferien den Ferien bzw. der arbeitsreichen Realität eines Fabrikkindes im 19. Jahrhundert gegenüberstellen. Machen Sie dabei den Kontrast zwischen Traum und historischer Realität deutlich, beschreiben Sie eigene Wünsche und Erlebnisse und stellen Sie diese in Verbindung mit dem Alltag von Fabrikkindern (z. B. lange Arbeitszeiten, wenig Freizeit, schwierige Lebensbedingungen).



Was ich jetzt kann und verstehe

Ich ...	+2	+1	-1	-2
... kann meine persönlichen Ferienwünsche kreativ darstellen.				
... kenne die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Fabrikkindern im 19. Jahrhundert.				

Kompetenztest 8

Kompetenzbereiche:	Musikalisches Verständnis/Kreativität
Was Sie können sollen:	– Eine Playlist erstellen und Auswahl begründen
Erlaubte Hilfsmittel:	– Musikquellen – Smartphone, Laptop
Testzeit:	20 Minuten

Ferienplaylist

Stellen Sie eine Playlist mit Songs, die Sommerferien-Stimmung ausdrücken, zusammen und begründen Sie Ihre Auswahl.



Was ich jetzt kann und verstehe

Ich ...	+2	+1	-1	-2
... kann eine Playlist erstellen.				
... kann meine Musikauswahl im Hinblick auf Sommerferien-Stimmung begründen.				

Kompetenztest 9

Kompetenzbereiche:	Kreatives Schreiben/Sprachliche Gestaltung
Was Sie können sollen:	<ul style="list-style-type: none"> - Ein Gedicht oder einen Slam-Text erstellen - Poetisch oder kritisch schreiben
Erlaubte Hilfsmittel:	<ul style="list-style-type: none"> - Wörterbuch - Schreibmaterialien - Digitale Medien
Testzeit:	30 Minuten

Gedicht oder Slam-Text: „Frei – aber wofür?“

Schreiben Sie ein kreatives Gedicht oder einen Slam-Text zum Thema „Frei- aber wofür?“. Setzen Sie sich darin kritisch oder poetisch mit dem Begriff Freiheit in Bezug auf Freizeit und Arbeit auseinander.



Was ich jetzt kann und verstehe

Ich ...	+2	+1	-1	-2
... kann meine Gedanken und Gefühle zum Thema „Freiheit“ in einem kreativen Text ausdrücken.				
... kann sprachliche Bilder, Stilmittel und eine passende Ausdrucksweise verwenden, um einen Text wirkungsvoll zu gestalten.				
... kann ein Gedicht oder einen Slam-Text schreiben.				

Kompetenztest 10

Kompetenzbereiche:	Kreatives Gestalten/Medienkompetenz
Was Sie können sollen:	– Ein analoges oder digitales Fantasie-Ferienbild gestalten
Erlaubte Hilfsmittel:	– Digitale Medien bzw. digitale Tools – Eigene Fotos
Testzeit:	25 Minuten

Ferienfoto der Fantasie

Gestalten Sie ein analoges oder digitales Ferien-Traumbild, das einen besonderen Moment Ihrer (echten oder erträumten) Ferien zeigt. Das Bild kann eine schöne Erinnerung oder eine Wunschvorstellung sein.



Was ich jetzt kann und verstehe

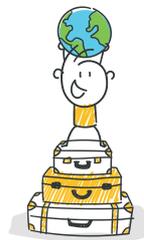
Ich ...	+2	+1	-1	-2
... kann meine persönliche Vorstellung oder Erinnerung kreativ in einem Bild darstellen.				
... kann analoge oder digitale Gestaltungstechniken passend anwenden.				
... kann mit meinem Bild eine Geschichte erzählen oder eine Stimmung erzeugen.				

Kompetenztest 11

Kompetenzbereiche:	Soziales Denken/Kreatives Problemlösen/Argumentieren
Was Sie können sollen:	– Ideen entwickeln, wie Ferien gerechter und sozialer gestaltet werden können
Erlaubte Hilfsmittel:	– Digitale Medien – Internetrecherche – Notizen – Austausch in Gruppen
Testzeit:	35 Minuten

Ferienvision für alle

Setzen Sie sich mit der Frage auseinander: „Wie könnten Ferien auch jenen ermöglicht werden, die sie sich kaum leisten können?“ Entwickeln Sie Ideen, wie Ferien für alle Kinder und Jugendlichen gerechter, sozialer und zugänglicher gestaltet werden können.



Was ich jetzt kann und verstehe

Ich ...	+2	+1	-1	-2
... kann soziale Ungleichheiten erkennen und benennen.				
... kann eigene Ideen entwickeln, wie Ferienangebote gerechter gestaltet werden können.				
... kann kreativ und lösungsorientiert denken.				

Kompetenztest 12	
Kompetenzbereiche:	Argumentierendes Schreiben/Reflexion
Was Sie können sollen:	- Ein persönliches und kritisches Essay verfassen und dabei auch Informationen und Argumente des Ausgangstextes berücksichtigen
Erlaubte Hilfsmittel:	- Digitale Medien - Internetrecherche - Notizen - Artikel
Testzeit:	45 Minuten

Sommerferien – Luxus oder Notwendigkeit?

Schreiben Sie ein Essay zum Thema: „Sommerferien – Luxus oder Notwendigkeit?“ Setzen Sie sich in Ihrem Text kritisch und persönlich mit der Frage auseinander, welche Bedeutung Sommerferien heute haben – für Kinder, Familien und die Gesellschaft. Berücksichtigen Sie dabei auch Argumente und Informationen aus dem Artikel.



Was ich jetzt kann und verstehe				
Ich ...	+2	+1	-1	-2
... kann kritisch denken.				
... kann Argumente logisch aufbauen und durch Beispiele stützen.				
... kann ein Essay verfassen.				
... kann dem Artikel Informationen entnehmen und diese sinnvoll in meinem Text nutzen.				

Kompetenztest 13

Kompetenzbereiche:	Kreatives Schreiben/Selbstreflexion
Was Sie können sollen:	– Einen emotionalen Brief schreiben
Erlaubte Hilfsmittel:	– Digitale Medien – Notizen
Testzeit:	30 Minuten

Ferienbrief an mein Zukunfts-Ich

Verfassen Sie einen persönlichen und emotionalen Brief an Ihr Zukunfts-Ich, in dem Sie Ihre Gedanken und Gefühle zu den bevorstehenden Ferien festhalten. Im Mittelpunkt stehen Ihre Erwartungen, Wünsche und Pläne – aber auch Themen wie Erholung, Stressabbau und Selbstfürsorge.



Was ich jetzt kann und verstehe

Ich ...	+2	+1	-1	-2
... kann über meine Gefühle und Erwartungen zu den Ferien schreiben.				
... kann einen persönlichen Brief verfassen.				
... kann über Themen wie Erholung, Stressabbau und Selbstfürsorge nachdenken und schreiben.				
... kann Wünsche und Pläne für die Ferien verständlich formulieren.				

TIPP: Abschlussmöglichkeit

Das Aufgabenpaket kann mit einer Präsentation ausgewählter Projekte (z. B. Ferienporträts, Slam-Texte, Zeitstrahl-Galerie) oder einer Mini-Ausstellung im Klassenzimmer abgeschlossen werden. So entsteht ein wertschätzender, motivierender Ausklang vor den Ferien.



LÖSUNGEN BZW. LÖSUNGSVORSCHLÄGE

Kompetenztest 1:

Mögliche Gliederung:

- Einleitung: Thematisierung der langen Sommerferien in Österreich
- Historische Ursprünge; Verbindung der Ferien mit der landwirtschaftlichen Arbeit, Einfluss der Kirche auf schulfreie Zeiten
- Soziale Aspekte: Ferien als Privileg bestimmter Gesellschaftsschichten
- Entwicklung bis heute: Veränderungen in der Gesellschaft und deren Einfluss auf die Ferienregelungen
- Fazit: Reflexion über die aktuelle Bedeutung und mögliche zukünftige Entwicklungen der Sommerferien

Kompetenztest 2:

Begriffserklärung:

- Ferien = schulfreie Zeiträume, ursprünglich zur Unterstützung der landwirtschaftlichen Arbeit gedacht, Kinder halfen während der Ferienzeiten bei der Ernte. Heute dienen schulfreie Tage der Erholung und Freizeitgestaltung.
- Urlaub = bezahlte Freistellung von der Arbeit, ursprünglich ein Privileg für bestimmte Berufsgruppen, heutzutage gesetzlich geregelt
- Reproduktionsarbeit = unbezahlte Arbeit zur Erhaltung und Wiederherstellung der Arbeitskraft, z. B. Hausarbeit, Kinderbetreuung, hauptsächlich von Frauen geleistet, zunehmende Anerkennung in Politik und Gesellschaft

Kompetenztest 3:

Zeitstrahl: spätes 18. Jahrhundert – Einführung einer zusammenhängenden unterrichtsfreien Zeitspanne, Ernteferien; 19. Jahrhundert – Einführung und Beschluss der Hauptferien; 1875 – Sommerferien über zwei Monate hinweg; um 1900 – Ferienaktivitäten für Kinder wurden zu einem immer wichtiger werdenden Thema; 1946 – Erholungsfürsorge

Kompetenztest 4:

Vergleich: Ferien damals und heute

Gründe	Früher	Heute	Kommentar
Zweck	Unterstützung bei Erntearbeit	Erholung und Freizeitgestaltung	Wandel von Pflicht zu Erholung
Dauer	nicht gesetzlich geregelt	gesetzlich festgelegt	Standardisierung der Ferienzeit
Zugang	hauptsächlich für wohlhabende Menschen	für alle Schülerinnen und Schüler	Demokratisierung der Ferien
Kinderarbeit	weit verbreitet	verboten	Konzentration auf Bildung und Kinderschutz

Kompetenztest 5:

Mein Ferien-Statement: individuelle Lösung

Kompetenztest 6:

Ferientagebuch der Zukunft: individuelle Lösung

Kompetenztest 7:

Ferienporträt – Traum versus Realität:

Collage-Idee:

- Linke Seite: Fotos von Strand, Natur, Freizeitaktivitäten
- Rechte Seite: Fotos von Fabrikarbeit, Kinderarbeit
- Mitte: Ein Spiegel, auf dem die Frage „Wie sehen Ihre Ferien aus?“ geschrieben steht

Kompetenztest 8:

Ferien-Playlist und Begründung: individuelle Lösung

Kompetenztest 9:

Gedicht oder Slam-Text: individuelle Lösung

Kompetenztest 10:

Ferienfoto der Fantasie: individuelle Lösung

Kompetenztest 11:

Ferienvision für alle:

- Einführung von staatlich geförderten Ferienprogrammen für einkommensschwache Familien
- Geförderte, kostenlose Feriencamps
- Ferienbildung mit Spaßfaktor – Schulen, Bibliotheken, Sommerakademien mit kostenlosen kreativen und sportlichen Angeboten
- Ferienprogramme in der Gemeinde – gemeinschaftliche Ferienprogramme (z. B. Basteltage, Kochtage usw.)

Kompetenztest 12:

Essay: individuelle Lösung

Kompetenztest 13:

Ferienbrief an mein Zukunfts-Ich: individuelle Lösung



Bildnachweis: Adobe Stock © strichfiguren.de